

GARGELLEN

Theaterwanderung „Auf der Flucht“ wieder aufgenommen

Auch in diesem Jahr wird die Theaterproduktion „Auf der Flucht“ veranstaltet. Gestartet wird in Gargellen.

Ab kommendem Freitag wird die Theaterproduktion „Auf der Flucht“ des teatro caprile wieder aufgenommen. Die bisher erfolgreichste und preisgekrönte Produktion der in Vorarlberg beheimateten Theatergruppe wird nun das fünfte Jahr realisiert – als „interaktives Theater mit begleiteter Wanderung“, wie das Ensemble informiert.

Das teatro caprile ist auf die theatrale Aufarbeitung von historischer Recherche spezialisiert. Basierend auf Zeitzeugenberichten, historischen Dokumenten und literarischen Texten von Franz Werfel, Jura Soyfer und anderen, spürt die Truppe den Fluchten während der NS-Zeit nach. Gemeinsam mit den Wanderbegleitern und den Schauspielern wird das Verhältnis von Staatsgrenzen und deren Überschreitungen ausgelotet.

Emotionale Dichte. Gespielt wird im Hotel Madrisa, in Alpthütten und im freien Gelände, die dargestellten Figuren und das Publikum durchmessen gleichermaßen das Gebirgs Panorama mit dem Sarotla-Joch als Ziel. Die Originalschauplätze und die Intention von Regisseur und Ensemble, mit einem

Minimum an Mitteln maximale Ausdruckskraft zu erlangen, machen das Stück aus. In der Dramaturgie von „Auf der Flucht“ sollen sich diese Elemente „zu einer kammer-spielengen Dichte“ konzentrieren. Bei den „Mitflüchtenden“, dem Publikum, soll mit dem Wechsel von Täter-, Opfer- und Augenzeugenperspektiven die Bedrohung bei der Flucht spürbar werden.

teatro caprile. „Auf der Flucht. Gargellen – Sarotla – Schweiz“. Termine: 14., 15. und 16. Juli, 18., 19., 20., 25., 26. und 27. August. Treffpunkt: bei jedem Wetter jeweils um 9 Uhr vor der Kirche in Gargellen. Dauer: 5 bis 6 Stunden. Um frühzeitige Anmeldung wird gebeten. Infos unter www.teatro-caprile.at, Tickets: info@montafon.at



„Auf der Flucht“. WALTER KEGELE

20 Jahre Kunsthaus Bregenz

An diesem Wochenende wird das KUB-Jubiläum gefeiert. Die Geschichte der Kunstinstitution verlief sehr ereignisreich.

Das Kunsthaus Bregenz feiert am 15. und 16. Juli sein 20-jähriges Bestehen. Unter der Leitung von Edelbert Köb und dem Einsatz von 281 Millionen Schilling (damals: ca. 20,5 Mio. Euro) entstand der erste große Museumsneubau in Österreich seit 100 Jahren (Secession 1898). Seither haben das Gebäude und 103 Ausstellungen rund eine Million Besucher nach Bregenz gebracht.

Gebaut wurde das KUB nach Plänen des Schweizer Architekten Peter Zumthor, der dafür unter anderem mit dem „Mies van der Rohe Award for European Architecture“ ausgezeichnet wurde. Ebenfalls ausschlaggebend für den Erfolg des KUB dürfte die Begeisterung der ausstellenden Künstler sein. Sie preisen unisono den 30 Meter hohen Betonbau mit markanter

Mattglasfassade („Lichthaut“) und drei Ausstellungsebenen als idealen Ausstellungsort.

Im Licht des Bodensees wirke das von ihm geplante Kunsthaus Bregenz von außen „wie ein Leuchtkörper“, sagte Zumthor anlässlich der Eröffnung im Juli 1997. Im wechselnden Licht des Himmels nehme der von geätzten Glasplatten umhüllte Stahlbetonbau das Dunstlicht des Sees in sich auf, strahle Licht und Farbe zurück. Je nach Blickwinkel, Tageszeit und Witterung lässt die Fassade etwas von seinem Innenleben erahnen. Eröffnet wurde das Haus mit einer Ausstellung des amerikanischen Künstlers James Turrell, der für seine Lichtinstallationen bekannt ist.

Belastungsproben. Im Lauf der Jahre stellten die bekanntesten

KOMPAKT

BREGENZ

„double check“: Nächste Projekte stehen fest

Mit der vierten Ausgabe des Förderprogramms „double check“ unterstützt die Kulturabteilung des Landes Vorarlberg weiterhin Kooperationen zwischen Bildungs- und Kultureinrichtungen. Die von der Jury für die Schuljahre

2017/18 und 2018/19 ausgewählten elf Förderpartnerschaften werden jährlich mit jeweils 3000 Euro unterstützt. Seit dem Beginn von „double check“ vor vier Jahren wurden bereits 34 Partnerprojekte umgesetzt.

BREGENZ

Festspiele: Live-Übertragung im ORF

Der ORF überträgt im Rahmen seiner Berichterstattung zu den 72. Bregenzer Festspielen (19. Juli bis 20. August) die Eröffnung des Festivals live im Fernsehen. Ebenso in Echtzeit wird in Ö1 die im Festspielhaus gezeigte Oper „Moses in Ägypten“

gesendet. „Live-zeitversetzt“ gibt es neben „Moses in Ägypten“ das auf der Seebühne aufgeführte Werk „Carmen“ im TV zu sehen, teilte der Rundfunk mit. Die Eröffnung wird am 19. Juli ab 10.15 Uhr in ORF 2, ORF III und 3sat ausgestrahlt.